

# „Das ist einfach typisch für die Grimmels“

Drei Fördervereine sanieren mit Hilfe und in Eigenleistung die Aula des Gelnhäuser Gymnasiums

**Gelnhausen (jol).** Während die Schüler noch in den Osterferien weilen, herrscht in der Aula des Grimmels-Gymnasiums Gelnhausen (GGG) eine geschäftige Arbeitsatmosphäre. Schüler und Eltern, Ehemalige und Lehrer sind mitten in der Sanierung der Aula. „Das ist einfach typisch für die Grimmels“, freut sich Schulleiterin Tina Ruf und lobt vor allem das Wirken des „Bauleiters“ Christian Lay.

„Es hieß immer, dass die Aula ja noch gut sei. Doch das stimmte so einfach nicht mehr“, sagt Christian Lay im Namen der drei Fördervereine des GGG. Mithilfe von Bernd Schreiber von K+S Showtechnik wurde ein Konzept erarbeitet, alles auf einen modernen Stand mit einer echten Theaterbühne, moderner Licht- und Tontechnik sowie fest installierter Leinwand und Beamer zu bringen. „Beim Kostenvoranschlag kamen 200000 Euro zusammen“, erinnert sich Christian Lay. So war klar, dass das Projekt nur schwer umzusetzen sein würde. Doch der Verein der Ehemaligen, der Förderverein Simplicissimus und der Elternverein, der vom Elternbeirat gegründet worden war, taten sich in fast schon gewohnter Grimmels-Manier zusammen und stellten beim Kulturfonds des Main-Kinzig-Kreises einen Förderantrag. „Als der Kulturfonds uns 50000 Euro zugewiesen hat, war das für uns der Startschuss.“ Durch die drei Vereine sowie Unternehmen und Einzel-

spender konnte die Summe schnell verdoppelt werden. Damit begann das Projekt, das auf weitere Unterstützung bauen konnte. Mit Tina Heinrich und Sebastian Eichenauer an der Spitze stieg die Lehrerschaft, vor allem aus dem kulturellen Fachbereich, voll mit ein. Denn Konzerte und Theatervorführungen in der Aula hatten schon lange mit Technik und Akustik, aber auch mit dem Boden ihre Probleme. Die Schüler der regen Technik-AG brachten gerne ihre Arbeitskraft und ihr Fachwissen mit ein. So ging es auch Eltern, die sich die Zeit nahmen, vor allem handwerkliches Können einfließen zu lassen.

## Im Mittelpunkt der aktuellen Arbeiten steht die Bühne

Im Mittelpunkt der aktuellen Umbauarbeiten steht die Bühne. Eine Zwischendecke wurde entfernt, die Bühne wird erweitert und mit einem rutschfesten schwarzen Theaterboden versehen. Die Erweiterung ermöglicht es auch, neuen Stauraum zu schaffen. Die technische Ausrüstung an LED-Scheinwerfern und Lautsprechern soll so ergänzt werden, dass am Ende nichts mehr ausgeliehen werden muss. Zudem bekommt die Technik im hinteren Bereich der Aula einen festen Platz mit allen notwendigen Verkabelungen und Anschlüssen, sodass Mischpult und andere Steuerelemente immer auf die gleiche Weise angeschlossen werden



Kabel ziehen: Ehrenamtliche Helfer Hand in Hand.

FOTO: LUDWIG

können. Durch die aktuellen Hygierichtlinien kommen die Arbeiten aber nicht so schnell voran, wie es möglich gewesen wäre. „Sonst wären heute mehr als 20 Helfer vor Ort und nicht nur eine Handvoll“, sagt Christian Lay. „Die Helfer ermöglichen es uns, die Kosten deutlich zu senken“, hofft der „Bauleiter“, dass das Projekt im ersten Schritt komplett abgeschlossen werden kann. „Aber ich denke, dass noch 20000 oder 30000 Euro an Spenden benötigt werden.“ Da drei Vereine beteiligt sind, können für weitere finanzielle, aber auch handfeste Unterstützung Spendenquittungen ausgestellt werden. Hilfe ist jederzeit willkommen.

## Zusammenhalt und Engagement

„Ich bin sehr glücklich, dass ein solches Projekt am GGG möglich ist“, freut sich Schulleiterin Tina Ruf. Gerade in den aktuellen Zeiten sei es besonders wichtig, Zusammenhalt und Engagement zu zeigen. Die Sanierung der Aula, in der unter anderem mehr als 1,2 Kilometer neue Kabel verlegt werden, sei ein weiteres gutes Beispiel dafür, was Menschen zu erreichen im Stande seien, wenn sie nur in die gleiche Richtung zögen. Das mache allen Beteiligten Mut und Hoffnung, die neue Aula bald mit einem Konzert oder Theaterstück einweihen zu können, auch wenn aktuell noch nicht einmal das Ende der Bauarbeiten in Sicht sei.

## LESERBRIEF

Ernst Hummel äußert sich zur Politik in Corona-Zeiten. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

### Zunehmende Rücksichtslosigkeit

Die Rücksichtslosigkeit in der Politik wird immer größer. Die vermeintlich eigenen Interessen werden immer in den Vordergrund gestellt. Die Politiker merken nicht, dass sie keine Vorbilder mehr sind. Dies hat zur Folge, dass auch die Rücksichtslosigkeit bei den Menschen immer ausgeprägter wird – ich, ich, ich und lange nichts. Wo soll dies noch hinführen? Die Impfabläufe in Deutschland sind eine Katastrophe. Da sind Menschen über 90 noch nicht geimpft, da sind Menschen über 80 noch nicht geimpft, und da sind sehr kranke Menschen über 70 auch noch nicht geimpft. Wo soll dies hinführen? Einige Menschen werden bevorzugt oder drängeln sich vor. Wer will die Verantwortung für die vielen Toten übernehmen?

Ich habe kürzlich ein Schreiben des Hessischen Ministerpräsidenten zu meinem 75. Geburtstag erhalten. Er wünschte mir einen schönen Geburtstag im Kreise meiner Familie und Freunden. Wie soll dies in der heutigen Zeit gehen? Für das Schreiben habe ich mich bei dem Ministerpräsidenten bedankt und allerdings darauf hingewiesen, dass mir eine Einladung zur Impfung lieber gewesen wäre. Leider ohne Antwort.

Wenn Jugendliche einmal im kleinen Kreis irgendwo auf einer Wiese ein Bier trinken, werden sie verwiesen und gegebenenfalls sogar bestraft. Vom Grundsatz ist dies natürlich richtig. Gleichzeitig können Corona-Leugner schalten und walten, wie sie wollen. Die Polizisten schauen zu, und es passiert nichts. Wer bestraft sofort diese Demonstranten, die aus meiner Sicht einen Anschlag auf die Gesundheit vieler Menschen vornehmen?

**Ernst Hummel**  
Gelnhausen-Höchst

## Fußgängerampel in Haitz wird erneuert

Arbeiten „Am Thomasrain“ in der Ortsdurchfahrt beginnen in der kommenden Woche

**Gelnhausen-Haitz (re).** Hessen Mobil nutzt die Umbauarbeiten an verschiedenen Bushaltestellen, die derzeit im Auftrag der Stadt Gelnhausen ausgeführt werden, um in der Ortsdurchfahrt von Haitz die vorhandene Fußgängerampel „Am Thomasrain“ auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Entsprechende Arbeiten zur Erneuerung dieser Fußgängerschutzanlage beginnen ab der kommenden Woche, wie Hessen Mobil mitteilt. Zunächst wird demnach mit

der Einrichtung einer provisorischen Ampelanlage begonnen, welche den Fußgängerverkehr während der Sanierungsarbeiten ersatzweise regelt. Ansonsten können die Verkehrsteilnehmer unter geringfügigen Verkehrsbeschränkungen den Baustellenbereich passieren.

Eine Erneuerung mit moderner und stromsparender Technik sei erforderlich, da die Fußgängeranlage bereits stark überaltert sei. Im Rahmen der Bauarbeiten werde die Anlage auf die zukunftsgerichtete LED-Technik umgerüstet. „Aufgrund der verbesserten Signal-

wirkung durch LED – selbst bei Sonnenlichteinstrahlung – wird die Sicherheit der Fußgänger und anderer Verkehrsteilnehmer wesentlich erhöht. Die hocheffiziente Technik weist eine höhere Lebensdauer auf, und der Stromverbrauch wird deutlich reduziert“, betont Hessen Mobil.

Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen werden die Signalmasse, die Signalgeber und Anforderungstaster sowie das Steuergerät ebenfalls ebenfalls erneuert. Darüber hinaus werden auch zusätzlich die Belange der Barrierefreiheit

berücksichtigt. So erfolgt eine behindertengerechte Ausstattung mit akustisch wahrnehmbarer Freigabezeit. Dies bedeutet eine Erleichterung für Sehbehinderte, da nun die Zeit der Grünphase für Fußgänger deutlich hörbar ist.

Wenn alles planmäßig verläuft, werden die Arbeiten voraussichtlich bis Ende April fertiggestellt sein. Insgesamt investiert das Land Hessen circa 24000 Euro in die Erneuerung der Signalanlage und damit in die Verkehrssicherheit. Hessen Mobil bittet um Beachtung der geänderten Verkehrsführung.

## Kolja Saß bleibt FDP-Fraktionsvorsitzender

Konstituierende Sitzung der Gelnhäuser Liberalen: Werner Röhme zu neuem Stellvertreter gewählt

**Gelnhausen (re).** Die Stadtverordneten der FDP-Liste „FDP und Bürger gestalten mit“ haben sich am vergangenen Dienstag konstituiert. Die neue Fraktion bestätigte den bisherigen Fraktionsvorsitzenden Kolja Saß einstimmig in seinem Amt, wie die Partei mitteilte.

Zu seinem Stellvertreter wurde Werner Röhme ebenfalls einstimmig gewählt. Röhme, der die FDP bisher im Ortsbeirat Gelnhausen-Mitte vertreten hatte, wurde zur Kommunalwahl erstmalig in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Georg Kaffl soll die FDP weiterhin im Magistrat vertreten, und Sabri Gözel besetzt weiter das Ressort Bau.

„Ich bin begeistert“, kommentiert der Parteivorsitzende der FDP Gelnhausen, Hendrik Silken, die konstituierende Sitzung der FDP-Fraktion in einer Pressemitteilung. „Unsere neue Stadtverordnetenfraktion strahlt eine enorme Motivation aus. Unsere Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in der Stadtverordnetenversammlung, den Ortsbeiräten und im Magistrat

ergänzen sich in Sachen Erfahrung und frischer Energie in einem großartigen Verhältnis.“

„Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe in der Stadtverordnetenversammlung und bin positiv überrascht von der engagierten und herzlichen Zusammenarbeit“, so die neu gewählte Stadtverordnete Dr. Christiane Hofacker-Glessing, die sich insbesondere den Bereichen Wirtschaft und Kultur widmen wird.

„Bereits bei der ersten Sitzung konnte man einen tollen Elan spüren. Alle wollten gleich in die inhaltlichen Themen einsteigen. So konnten wir direkt alle Fachbereiche entsprechend den Kernkompetenzen und enormen Erfahrungsschätzen unserer Fraktionsmitglieder besetzen“, kommentiert der Fraktionsvorsitzende Kolja Saß die Aufstellung der Fraktion. Dazu präzisiert Saß inhaltlich: „Bei der Vorbereitung der Themen für diese Legislaturperiode kristallisiert sich für uns klar eine besondere Aufgabe für die kommenden Jahre heraus. Hand in Hand müssen Stadtentwicklung, Kulturangebot, Wirtschaftsförderung und die Darstellung der Stadt weiter verbessert



Konstituierung der FDP-Fraktion: (stehend von links) Jochen Michelmann, Werner Röhme, Dr. Christiane Hofacker-Glessing und Parteivorsitzender Hendrik Silken sowie (kniend von links) Kolja Saß und Sabri Gözel.

FOTO: RE

werden. In einem Satz, wir Gelnhäuser sollen uns jeden Tag neu,

wie einst Kaiser Barbarossa, in unser Gelnhausen verlieben.“